

Eva Barthelmes (9Ra): Der Beobachter

Heute hat ich nen schlechten Tag
Eine fünf in einem Fach das ich nicht mag
Aus dem Fenster schau ich raus
Denn laufen muss ich nach Haus.
Es ist dunkel aber es ist erst acht
Sieht aus wie mitten in der Nacht
Ich lauf alleine durch den Wald
Und es ist bitter kalt.
Ich spiele mit meinen Gedanken
Und fange an fröhlich zu wanken
Stopp! Ich höre ein Geräusch
Hm vielleicht hab ich mich getäuscht
Ich schau mich um
Denn ich bin nicht dumm
Da ist doch
Der die ganze Zeit läuft hinter mir her.
„Hallo?“ fragte ich
Doch die Antwort gab es nicht
Weiter ging ich ganz leise
Und dacht mir man hab ich ne Meise
Höre Sachen wo keine sind
Man ist halt doch noch ein Kind
Doch da schon wieder
Ein Schrecken jagt mir durch die Glieder
Ich fang an zu singen
Denn es soll die Angst verschlingen
Doch es gelang nicht
Denn die Panik schon in mir ausbricht
Ich renne los
Und das Adrenalin gab mir den Stoß
Ich rannte nach vorn und nicht zurück
Hoffentlich hab ich mal Glück
Mein Kopf dreht sich nach hinten
Und ich sah jemanden sprinten
Ich flitzte weiter
Denn Angst machte mir mein Mitstreiter
Er packte mich am Arm
Und ich schrie los wie ein Alarm
Ich wollte weg
Doch der Mann rührte sich nicht vom Fleck
Er schaut mich an
Weißt du wie widerlich so etwas sein kann?
Er packte mich an den Haaren
Und will mit mir in ein anderes Land fahren

Doch da sah ich im Wald einen kleinen Mann
Und der schlich sich unauffällig heran
In meinem Kopf fragte ich mich
Wer ist wohl dieser kleine Wicht
Der heimlich, still und leise
Uns folgt auf seine Weise
Er war weg für eine kurze Zeit
Und denke mir jetzt ist es soweit
Er hält mich immer noch fest
Ich mach mit dem Boden schon Reibungstest
Er schleift mich hinter sich her
Wie soll man sich da bloß wehr
Blitzschnell sprang mein Held aus dem Busch
Und haut ihn um mit einem Wusch
Er hat mich auf den Armen getragen
Ich wollte nach dem Namen fragen
Ich brauch einen Namen für diesen Held
Der sich für mich gegen das Böse stellt
Plötzlich wurde mir schwarz vor Augen und mit viel Schwung
Kippte ich einfach um
Aufgewacht im Krankenhaus
Und Mutti sagt „Ach kleine Maus“
Ein Junge saß mit im Raum
Und ich bemerkte ihn kaum
Mutti sagte ich muss kurz weg
Und er und ich saßen auf einen Fleck
Er brachte kein Wort heraus
Außer „Hallo ich bin der Klaus“
„Okay und was machst du hier
Auf meinem Zimmer Nummer 4?“
„Ich hab dich gerettet weißt du noch?“
Aber bei mir war nur ein schwarzes Loch
„Ich kenn dich nicht kannst du bitte gehen“
Doch er blieb einfach stehn.
Er war ganz still und leise
Das erinnerte mich an irgendeine Weise
Er fasste meine Hand
Ich meinem Kopf war ich auf einmal im Wunderland
„Dich zu sehen war mir eine Ehre
Denk daran ich bin bei dir auch in der Ferne“
Ich erinnerte mich bei all dem Ganzen
Er sah super aus mit seinen Fransen
Willst du nicht bei mir bleiben?
Denn mit dir will ich mein Leben schreiben.